

Bund angestellter Tierärzte (BaT) formiert sich am 24.01.2016 in Hannover

45 Teilnehmer treffen sich unter Leitung von Dr. Leonie Wolters und Dr. Christian Wunderlich

Namensfindung: Bund angestellter Tierärzte (BaT)
(neue Email: bundangestelltertiaerzte@gmx.de)

„Problem“ Gewerkschaft:

Gewerkschaftsgründung allein aus rechtlichen und grundsätzlichen Gegebenheiten (kein Arbeitgeberverband, nicht ausreichende Repräsentanz angestellter Tierärzte) derzeit nicht zielführend/möglich; ABER ähnlich des Marburger Bundes (Humanmedizin)

Vereinsgründung möglich, der angestellte Tierärzte vereint und zum möglichen Gegner eines zukünftigen Arbeitgeberverbandes werden kann und somit Tarifverträge verhandeln könnte.

Erste wichtigere Ziele anstelle einer Gewerkschaftsgründung:

- Aufklären/Beachten/Einhalten geltenden Rechts (Arbeitsschutzgesetz, Arbeitszeitgesetz à Ruhezeit einhalten (11 Stunden), Bereitschaftsdienst zählt als Arbeitszeit, Maximale Arbeitszeit pro Tag/Woche einhalten, Pausenzeiten beachten)
- Arbeitszeiterfassung etablieren
- „Hochwertigkeit“ von angestellten Tierärzten und Tierärztinnen allgemein kommunizieren (Akademiker mit langjährigem Studium/PJ)
- „Aufwertung“ des tierärztlichen Berufsstandes fördern
- Abwanderung junger Kolleginnen und Kollegen nach geraumer Zeit aus der kurativen Praxis in andere veterinärmedizinische Berufssparten reduzieren um nachhaltig gute tierärztliche Versorgung sicherzustellen
- Wirtschaftlichkeit der Arbeit/des Unternehmens Tierarztpraxis in den Fokus rücken (Mindestsatzeinhaltung der GOT, Abrechnung der Notdienste, GOT Gebühren veraltet)
- Angemessene Gehälter einfordern (Vgl. Jahresbrutto Tierärzte initial ca. 27.000€, Humanmediziner (und weitere) ca. 45.000€)

Grundlegende Stimmen aus der Diskussion am 24. Januar 2016

- bvvd vertritt Studenten und Doktoranden
- Unis haben durchaus Sonderstellung auf Grund eigener Tarifverträge
- Praxisketten im Kommen, daher eventuelle zukünftige Ansprechpartner
- Aufklärung der Patientenbesitzer/Öffentlichkeit über die Situation der angestellten Tierärzte
- Grundlegende Frage: Warum lassen angestellte Tierärzte all das mit sich machen?!

- Gefährdungsanzeige an den Arbeitgeber als Möglichkeit zur Kommunikation bestehender Probleme
- Als Arbeitnehmer bereits in Gehaltsverhandlungen mehr einfordern
- Häufiger Angestelltenwechsel hat negative Wirkung auf Kunden
- Es sollten alle mitziehen!
- Angst vor Kündigung/keiner Vertragsverlängerung bei Ansprechen von Problemen/ Verstößen/Gehaltsvorstellungen (mutiger werden, manchmal durchaus positive Resonanz)
- Häufig Probleme mit vertraglicher Arbeitszeit
- „Hobbytierärzte“ die nicht wirtschaftlich arbeiten (GOT Unterschreitung) großes Problem in Ballungsräumen; Problem für ganzen Berufsstand
- Wenn Status von Arbeitnehmer zu Arbeitgeber wechselt, sollte man sich darin erinnern, dass man selber auch Arbeitnehmer war und gut behandelt werden muss
- Verschiedene Arbeitszeitmodelle nötig, da Tierärzteberuf sehr weiblich geprägt ist (Schwangerschaften und ähnliches)
- Uniabsolventen bekommen bereits im Studium „Minderwertigkeit“ vermittelt

Interessierte bitte melden – gerne direkt auch für ein bestimmtes Gremium - unter:

bundangestelltertieraerzte@gmx.de